

Gewässerkundlicher Monatsbericht Juli 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Meteorologische Situation	3
2	Hydrologische Situation.....	6
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	6
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	8
2.2.1	Lysimeterstation Brandis.....	8
2.2.2	Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung	9
2.3	Grundwasser	10
2.4	Talsperren und Speicher.....	11
3	Abkürzungsverzeichnis.....	13

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffheitsmessstellen

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Dresdner Brücke Blaues Wunder am 09.07.2025

1 Meteorologische Situation

Der Juli war in Sachsen zu kühl, zu nass und unterdurchschnittlich sonnig. Die Monatsmitteltemperatur betrug 18,3 °C (18,5 °C)¹. Die Sonne schien 183,4 Stunden (226,9 Stunden)¹. Mit einem Gebietsniederschlag von 118,0 mm (89,8 mm)¹ lag die Monatssumme bei 131 % des vieljährigen Mittelwertes. Damit war der Juli der zweite Monat im Kalenderjahr, der mehr Niederschlag brachte als im vieljährigen Mittel.

Unter dem Einfluss eines Hochs bestimmte zu Beginn des Monats sehr heiße und trockene Luft das Wetter. Der 02.07. war mit Temperaturen teils über 35°C der bisher heißeste Tag des Jahres. Dabei wurden an den Stationen Dresden-Klotzsche und Klitzschen bei Torgau neue Temperaturrekorde mit 36,6 °C bzw. 38,5 °C erreicht. In der Nacht zum 03.07. näherte sich von Westen her eine Kaltfront und im Nordwesten von Sachsen fielen bis 6 mm Niederschlag. Danach blieb es vom 04. bis 06.07. weitgehend niederschlagsfrei. Am 07.07. überquerte eine Kaltfront den Freistaat und es kam zu Schauern und Gewittern, wobei die Niederschlagsverteilung sehr unterschiedlich war. Oft fielen nur 2 bis 5 mm Niederschlag, gebietsweise, vor allem im Bergland, bis 15 mm. Nur sehr lokal begrenzt kam es zu kräftigen Gewittern. Dabei wurden an der Station Leipzig/Halle 37,9 mm und an der Talsperre Bautzen 30,8 mm Niederschlag registriert. Im tschechischen Einzugsgebiet der Elbe wurden gebietsweise 5 bis 20 mm gemessen. An den folgenden Tagen gelangte unter Tiefdruckeinfluss kühle und feuchte Luft in den Freistaat. Am 08. und 09.07. fielen meist nur geringe und keine flächendeckenden Niederschläge.

Zu Beginn der zweiten Monatsdekade war ein Tiefdruckkomplex über Osteuropa wetterbestimmend und führte feuchte und mäßig warme Luft nach Sachsen. Im Einzugsgebiet der Spree fielen am 10.07. bis 16 mm, in den anderen Flussgebieten waren die Niederschläge wesentlich geringer bzw. blieb es oft trocken. Am 11.07. regnete es flächendeckend 2 bis 16 mm. Dabei wurden in Ostsachsen die höheren Tagessummen gemessen. Am 12.07. wurden 5 bis 15 mm und in Nordsachsen bis über 40 mm (Klitzschen bei Torgau 41,6 mm) registriert. Gewitter mit Starkregen entwickelten sich am 13.07. vor allem in Ostsachsen, wo Niederschlagssummen zwischen 10 und 25 mm fielen, örtlich auch deutlich darüber (Boxberg 37,1 mm, Reichwalde 70,7 mm). Ab 14.07. strömte unter schwachem Tiefdruckeinfluss warme Meeresluft in den Freistaat und es gab nur vereinzelt Niederschläge bis 2 mm. Ab Mittag des 15.07. kam es zu Schauern und teils starken Gewittern. Die registrierten Niederschlagshöhen lagen meist zwischen 5 und 25 mm. Am 16.07. gab es vor allem im Vogtland, dem Osterzgebirge, der Sächsischen Schweiz und südlich von Dresden Schauer und Gewitter mit Niederschlägen von 10 bis 20 mm. Tiefausläufer überquerten Sachsen am 17.07. und es fielen meist zwischen 10 und 30 mm Niederschlag, im Nordwesten von Sachsen wesentlich weniger. Nach Abzug der Tiefausläufer setzte sich ab dem 18.07. leichter Zwischenhocheinfluss durch und es regnete nur noch lokal bis 8 mm. Am 19.07. blieb es trocken.

Ein Tiefdruckgebiet über Westeuropa bestimmte zu Beginn der dritten Monatsdekade das Wetter. Vor allem in Westsachsen fielen zwischen 2 und 10 mm Niederschlag, im Vogtland und Westerzgebirge gebietsweise zwischen 15 und 27 mm. Kräftige Schauer und Gewitter gab es am 21.07. in ganz Sachsen. Dabei wurden Niederschlagshöhen zwischen 10 und 30 mm, lokal auch deutlich darüber registriert (Bad Muskau 47,9 mm, Nochten 42,9 mm). Auch an den Stationen im tschechischen Einzugsgebiet von Elbe und Lausitzer Neiße wurden Niederschlagshöhen zwischen 20 und 40 mm gemessen. Einströmende feuchte und leicht kühlere Luft verursachte am 22.07. Schauer und auch kurze Gewitter mit Niederschlägen von 2 bis 15 mm. Im Tagesverlauf des 23.07. sorgte leichter Zwischenhocheinfluss für eine weitgehend niederschlagsfreie Witterung. Am 24.07. regnete es mit Niederschlagsmengen bis 4 mm nur geringfügig. Unter schwachen Tiefdruckeinfluss in Verbindung mit feuchtwärmer Meeresluft kam es im Tagesverlauf des 25.07. zu Schauern und Gewittern, teils mit Starkregen und örtlich zu Unwettern. Dabei wurden vereinzelt ergiebige Niederschläge von 10 bis 30 mm registriert. Unwetterartig war der Starkregen im Gebiet um die Stadt Borna, wo an der Station Borna 98,3 mm Niederschlag, davon allein 52,5 mm in einer Stunde, registriert wurden. An der ca. 10 km entfernt liegenden Station Bad Lausick wurden noch 46,2 mm Niederschlag gemessen. In vielen

¹ Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Juli der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

Gebieten blieb es hingegen trocken. Am 26.07. setzte sich allmählich schwacher Hochdruckeinfluss durch. Es blieb meist niederschlagsfrei, vereinzelt regnete es 2 bis 5 mm. Im tschechischen Einzugsgebiet der Elbe und der Moldau wurden gebietsweise Tagesniederschläge von 15 bis 35 mm gemessen. Der Ausläufer eines Tiefs über Südkandinavien erreichte im Tagesverlauf des 27.07. Sachsen von Westen und sorgte erneut für unbeständiges Wetter. Westlich der Elbe regnete es 15 bis 25 mm, gebietsweise, wie an den Stationen Zellwald (49,3 mm), Niedergoseln (35,4 mm) und Hüttenreichen (33,8 mm), auch deutlich mehr. Im östlichen Teil von Sachsen blieb es überwiegend trocken. Am 28.07. regnete es meist 5 bis 15 mm, im Einzugsgebiet der Freiberger Mulde und Spree örtlich auch deutlich mehr (Cämmerswalde (TS) Rauschenbach) 34,4 mm, Kubschütz, Kr. Bautzen 26,6 mm). Im Tagesverlauf des 30.07. kam es zu Schauern und Gewittern. Dabei wurden in den sächsischen Mittelgebirgen und in Westsachsen Niederschläge zwischen 10 und 21 mm registriert, während in Nordsachsen deutlich weniger Regen fiel. Am Monatsletzten überquerten weitere Tiefausläufer Sachsen und gebietsweise gab es Schauer sowie vereinzelt Gewitter mit Niederschlagshöhen bis 15 mm.

Die niederschlagsreiche Witterung im Juli hat das Niederschlagsdefizit, das sich seit Beginn des Abflussjahres 2025 (01.11.2024) mit einer Unterbrechung im Januar 2025 an den beobachteten Stationen aufgebaut hat, etwas reduziert und beträgt zwischen 3 % an der Station Bertsdorf-Hörnitz bis 30 % an der Station Zinnwald-Georgenfeld (siehe Tabelle A-1 im Anhang). An einigen wenigen Stationen wurde infolge der hohen Niederschlagssummen im Juli sogar ein leichter Niederschlagsüberschuss für das Kalenderjahr 2025 von 1 % (Leipzig-Halle) bis 5 % (Aue) registriert.

Die Monatsniederschläge an den ausgewerteten Stationen lagen zwischen 102 und 185 % des vieljährigen Mittelwertes für Juli (siehe Tabelle A-1 im Anhang).

Abbildung 1 stellt für den Monat Juli die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dar.

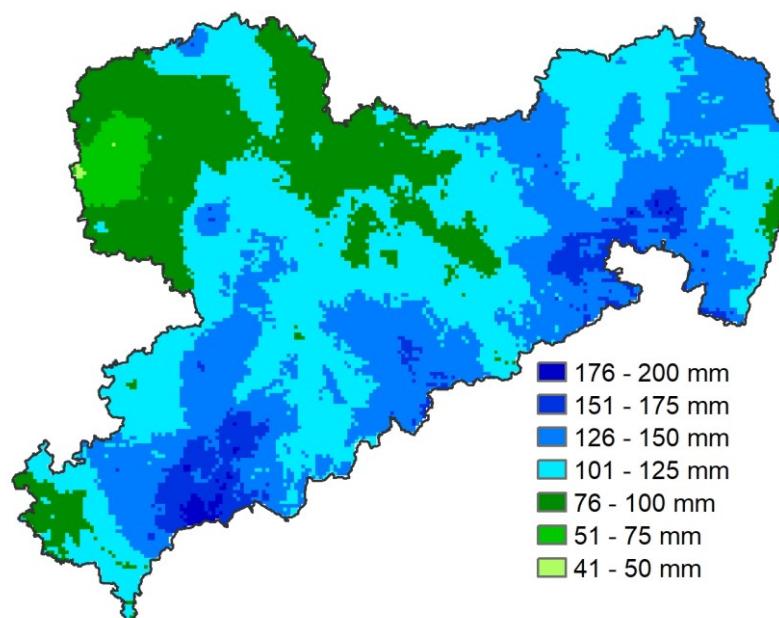


Abbildung 1: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Juli 2025, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

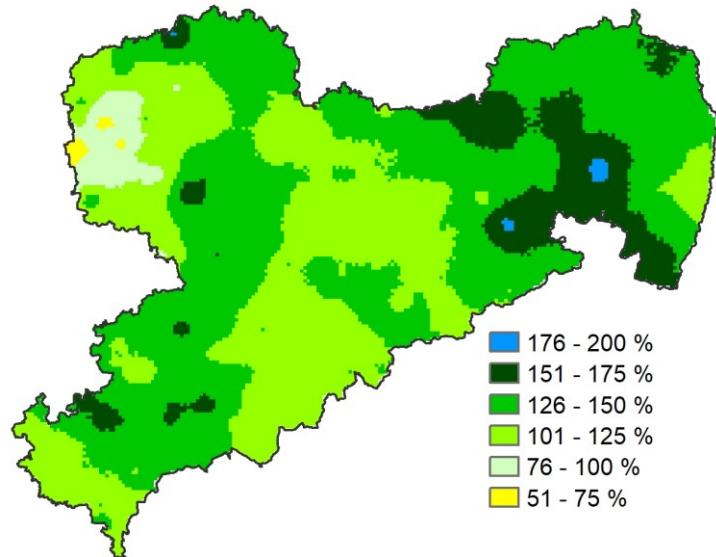


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Monat Juli 2025 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Abbildung 2 zeigt, dass im Großteil Sachsen die vieljährigen Monatsmittelwerte des Niederschlages im Juli erreicht wurden. Vor allem in Teilen von Ostsachsen gab es Gebiete in denen es örtlich deutlich zu nass war. In Nordwestsachsen fiel in einigen Teilen nur etwas mehr als die Hälfte des für Juli üblichen Niederschlages.

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Juli 2025 bei +43 mm (Abbildung 3) und damit deutlich über dem für Juli zu erwartenden Wert von +3 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020). In den Monaten April, Mai und Juni ist die klimatische Wasserbilanz meist negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird. In den Monaten Juli und August ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel nur leicht im positiven Bereich.

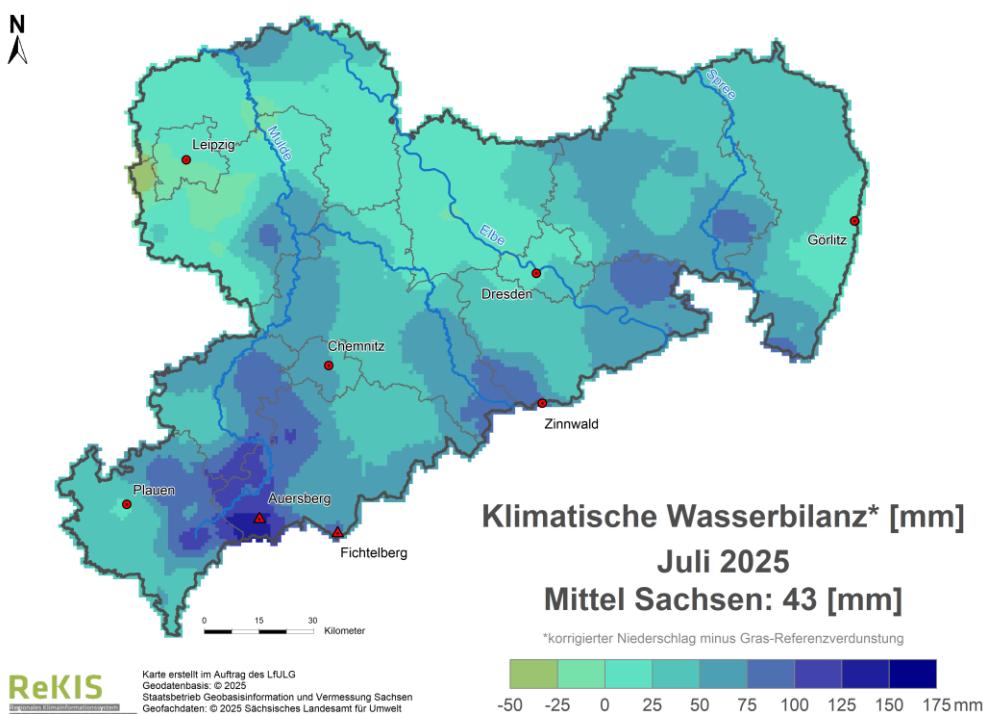


Abbildung 3: Klimatische Wasserbilanz für den Monat Juli 2025

2 Hydrologische Situation

2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.07. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	2	bis	45 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	20	bis	45 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	5	bis	45 % des MQ(Monat),
Mulde:	15	bis	40 % des MQ(Monat),
Weiße Elster:	15	bis	40 % des MQ(Monat),
Spree:	15	bis	40 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	15	bis	35 % des MQ(Monat),
Elbe:	40	bis	45 % des MQ(Monat).

Zu Monatsbeginn und bis zum Ende der ersten Monatsdekade lagen die Durchflüsse in allen sächsischen Flussgebiet deutlich unter MQ(Monat). Auch die Niederschläge vom 07.07. ließen die Durchflüsse meist nur kurzzeitig unterhalb von MQ(Monat) ansteigen.

Auf Grund der gebietsweise ergiebigen Niederschläge stiegen die Durchflüsse an den sächsischen Pegeln kurzzeitig an: am 10.07. im Einzugsgebiet der Spree auf das 1,4fache, am 12.07. im Einzugsgebiet der Nebenflüsse der Oberen Elbe auf das 1,5fache und in der Schwarzen Elster bis zum 4fachen des MQ(Monat). Am 13.07. erreichten die Durchflüsse an einigen Pegeln in den Einzugsgebieten der Nebenflüsse der Oberen Elbe und Lausitzer Neiße das 1,4fache und am Pegel Schönau am Klosterwasser im Flussgebiet der Schwarzen Elster das 13fache des MQ(Monat). In den Flussgebieten Weiße Elster und Mulde wurden bis zur Monatsmitte nur leichte Schwankungen unterhalb MQ(Monat) beobachtet.

Ab der Monatsmitte stieg die Wasserführung in den sächsischen Fließgewässern, infolge der gebietsweise ergiebigen Niederschläge, kurzzeitig an. Am 15.07. erreichten die Durchflüsse an einzelnen Pegeln im Einzugsgebiet der Mulde und den Nebenflüssen der mittleren Elbe das 4,6fache, am 16.07. im Einzugsgebiet der Weißen Elster das 1,6fache des MQ(Monat). Am 18.07. waren an einigen Pegeln Durchflüsse bis zum 1,3 bis 2,7fachen, am Pegel Schönau am Klosterwasser im Flussgebiet der Schwarzen Elster bis zum 13fachen des MQ(Monat) zu verzeichnen.

Durch die teils ergiebigen Niederschläge während der dritten Monatsdekade schwankten die Tagesmittelwerte für die Durchflüsse in allen sächsischen Flussgebieten im Bereich des MQ(Monat). Kurzzeitig stiegen die Werte am 21.07. auf das 3,3 bis 6,5fache und am Pegel Schönau am Klosterwasser im Flussgebiet der Schwarzen Elster mit 9,82 m³/s auf das 20fache des MQ(Monat). Bis zum 23.07. stieg der Durchfluss am Pegel Neuwiese auf Grund der ergiebigen Niederschläge vom 21.07. auf das 4,5fache MQ(Monat) an. Vom 26.07. bis 29.07. wurden in allen sächsischen Flussgebieten wiederholt Anstiege über das MQ(Monat) beobachtet. Im Flussgebiet der Mulde und der Weißen Elster wurden am 27.07. Werte, die dem 3,0 bis 6,6fachen des MQ(Monat) entsprechen, erreicht. Am Abend des 27.07. stieg der Wasserstand am Pegel St. Egidien am Lungwitzbach auf 160 cm (21,6 m³/s) und erreichte dabei kurzzeitig den Richtwert der Alarmstufe 1.

Zum Monatsende wurden am 30.07. im Einzugsgebiet der Weißen Elster, der Mulde und der Spree nochmal kurzzeitige Durchflussanstiege auf das 2,1 bis 4,1fache des MQ(Monat) gemessen.

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betrugen für den Monat Juli in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	20	bis	75 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	25	bis	60 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	80	bis	190 % des MQ(Monat),
Mulde:	20	bis	65 % des MQ(Monat),
Weiße Elster:	30	bis	65 % des MQ(Monat),
Spree:	40	bis	55 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	45	bis	65 % des MQ(Monat),
Elbe:	45	ca.	50 % des MQ(Monat).

Die Entwicklung des Anteils der sächsischen Pegel mit Durchflüssen \leq MNQ(Jahr) im Juli ist in Tabelle 1 zusammengestellt und kann auch im Sächsischen Wasserportal unter [Niedrigwasser](#) eingesehen werden.

Tabelle 1: Anteil [%] der sächsischen Pegel mit Durchflüssen \leq MNQ(Jahr) an ausgewählten Stichtagen im Juli

Einzugsgebiet	01.07.	08.07.	15.07.	21.07.	22.07.	29.07.	31.07.
Nebenflüsse Elbe	78	78	75	61	6	33	39
Schwarze Elster	54	46	15	15	0	15	15
Spree	32	26	21	37	5	21	32
Lausitzer Neiße	73	64	36	36	0	0	9
Mulde	54	54	56	36	3	3	5
Weiße Elster	52	34	48	31	10	24	28
Elbe	100	100	100	67	0	33	0
Alle Flussgebiete	23	25	30	29	20	18	23

Am 31.07. betrug die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser 33 (22 %) von 150 ausgewerteten Pegeln. An 34 (23 %) weiteren Pegeln wurde das MNQ(Jahr) fast erreicht.

Hinweis: Angesichts der Dürresituation von 2014 bis 2020 hat das LfULG die Jahre interdisziplinär untersucht und bewertet und kann unter folgendem Link eingesehen werden: [Ereignisanalyse Trockenheit in Sachsen 2014-2020 - Publikationen - sachsen.de](#).

Die Durchflüsse der **sächsischen Elbepiegel** bewegten sich von Monatsbeginn bis Monatsmitte fast ausschließlich unter MNQ(Jahr) und damit im Niedrigwasserbereich. Der niedrigste Tagesmittelwert am Pegel Dresden in diesem Jahr stellte sich am 06.07. mit $77,4 \text{ m}^3/\text{s}$ ($W = 48 \text{ cm}$) ein. Das ist der niedrigste Tagesmittelwert in einem Juli seit 1965. Bezogen auf die gesamte Reihe war das der zweitniedrigste Tagesmittelwert seit Fertigstellung der Moldaukaskaden 1965. Am Pegel Torgau wurde am 08.07. mit $85,0 \text{ m}^3/\text{s}$ der niedrigste Tagesmittelwert seit September 1973 gemessen. In der zweiten Monatshälfte lagen die Durchflüsse an allen Elbpegeln meist leicht über MNQ(Jahr).

Seit Beginn des Abflussjahres hält das niedrige Abflussniveau in der Elbe an. Die Durchflüsse an den sächsischen Elbepiegeln bewegten sich mit kurzen Unterbrechungen im Dezember 2024 und Januar 2025 zwischen MNQ(Jahr) und MQ(Jahr), Ende Juni bis Mitte Juli 2025 sogar unter MNQ(Jahr). Die Wasserstands- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2024 bis zum 31.07.2025 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln (Abbildung A-2) sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Juli 2025 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflussganglinien in den Abbildungen A-3 dargestellt. Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Juli 2025 sind für die sächsischen

Hauptfließgewässer wie die Schwarze Elster, die Zwickauer, Freiberger und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, die Spree und die Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigwassersituation vor allem auf dem Abschnitt der mittleren Elbe startete am 24.07. das Messprogramm Wasserbeschaffenheit für hydrologische Extreme der Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Elbe. Weitere Informationen zur Wasserbeschaffenheit sind auf der Informationsplattform Undine (<https://undine.bafg.de/>) veröffentlicht.

2.2 Bodenwasserhaushalt

Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

2.2.1 Lysimeterstation Brandis²

Im Juli wurde in Brandis eine überdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 116 mm (Abweichung vom mehrjährigen Mittel 1991 bis 2020: +15 mm) gemessen. Die ermittelte Evapotranspiration fällt auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 48 und 53 mm homogen und auf den meisten Böden unterdurchschnittlich aus.

Das Niederschlagsdargebot überstieg die Verdunstung teils deutlich und es kam auf allen Böden zu einer deutlichen Reduktion der Bodenwasserspeicherdefizite (Abbildung 4). Das Bodenwasserspeicherdefizit der sehr leichten Böden erreichte das Niveau der Feldkapazität, während es sich auf den leichten und mittleren Böden auf monatstypischem bzw. leicht unterdurchschnittlichem Niveau bewegte. Die schweren Böden weisen weiterhin ein außergewöhnlich hohes Bodenwasserspeicherdefizit auf.

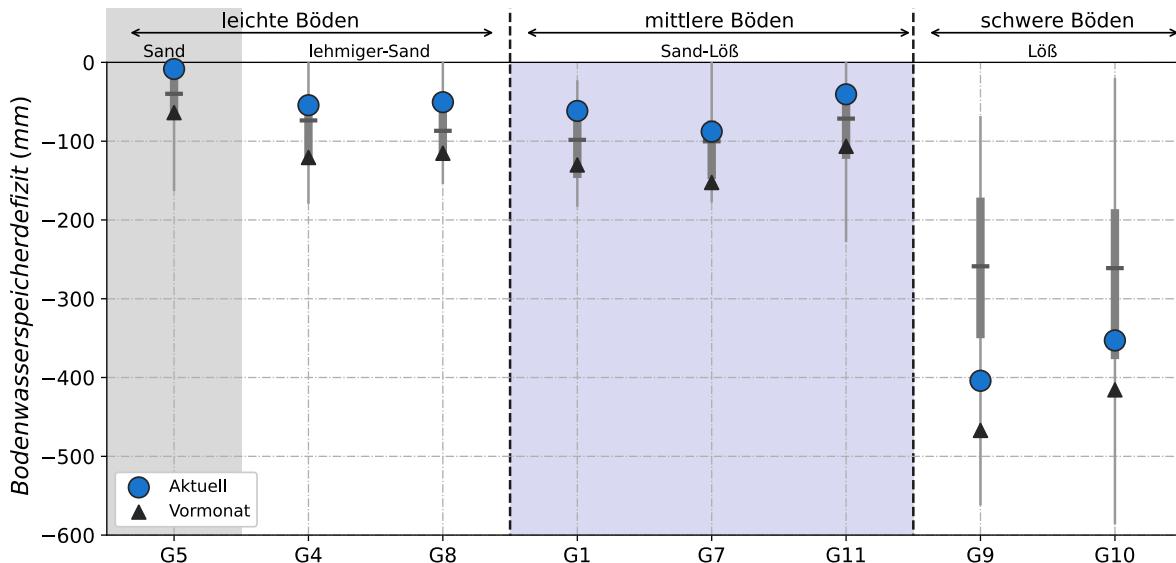


Abbildung 4: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Juli 2025 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 – 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

² In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat stand auf den Lysimetern Winterweizen.

In direkter Folge der bestehenden Bodenwasserspeicherdefizite konnten auf den sehr leichten, leichten und mittleren Böden nur geringe, aber monatstypische Sickerwassermengen beobachtet werden. Auf den schweren Böden findet aufgrund der hohen Bodenwasserspeicherdefizite keine Sickerwasserbildung statt.

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung³

Im Juli 2025 zeigten die Bodenfeuchten an den BDF-II-Stationen überwiegend ansteigende Werte im Ober- und Unterboden (Tabelle 2).

Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang August 2025) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	31	steigend	112
	80	27	sinkend	
Köllitsch	40	29	steigend	98
	55	23	steigend	
	100	17	konstant	
Schmorren	140	26	konstant	
	65	31	konstant	120
	145	32	steigend	
Lippen	165	25	steigend	
	40	12	steigend	110
	110	8	konstant	
	150	13	steigend	

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang August 2025 an allen vier Stationen im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im effektiven Wurzelraum (Abbildung 5).

Die erhöhten und mehrfach aufgetretenen Niederschläge im Juli hatten eine deutliche Entspannung der Bodenfeuchtesituation an den BDF II zur Folge. Ende Juli waren die Bodenwasserspeicher in Hilbersdorf zu 53 %, in Köllitsch zu 58 %, in Schmorren zu 59 % und in Lippen zu 66 % der maximal möglichen Wassermenge im Wurzelraum gefüllt.

³ Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsen. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Zudem weist der Wurzelraum im Vergleich zu tiefgründigen Lössböden eine deutlich geringere Mächtigkeit auf. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF II Lippen beträgt daher bei dem Auffüllstand von 66 % lediglich 37 l/m². Aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens an den anderen Standorten sind die absolut gespeicherten Wasservorräte dort deutlich höher. Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf ist trotz eines geringeren Auffüllstandes die doppelte absolute Wassermenge (82 l/m²) im Wurzelraum vorhanden. Die tiefgründigen Böden in Köllitsch und Schmorren haben hingegen 129 bzw. 151 l/m² an Bodenwasser vorrätig.

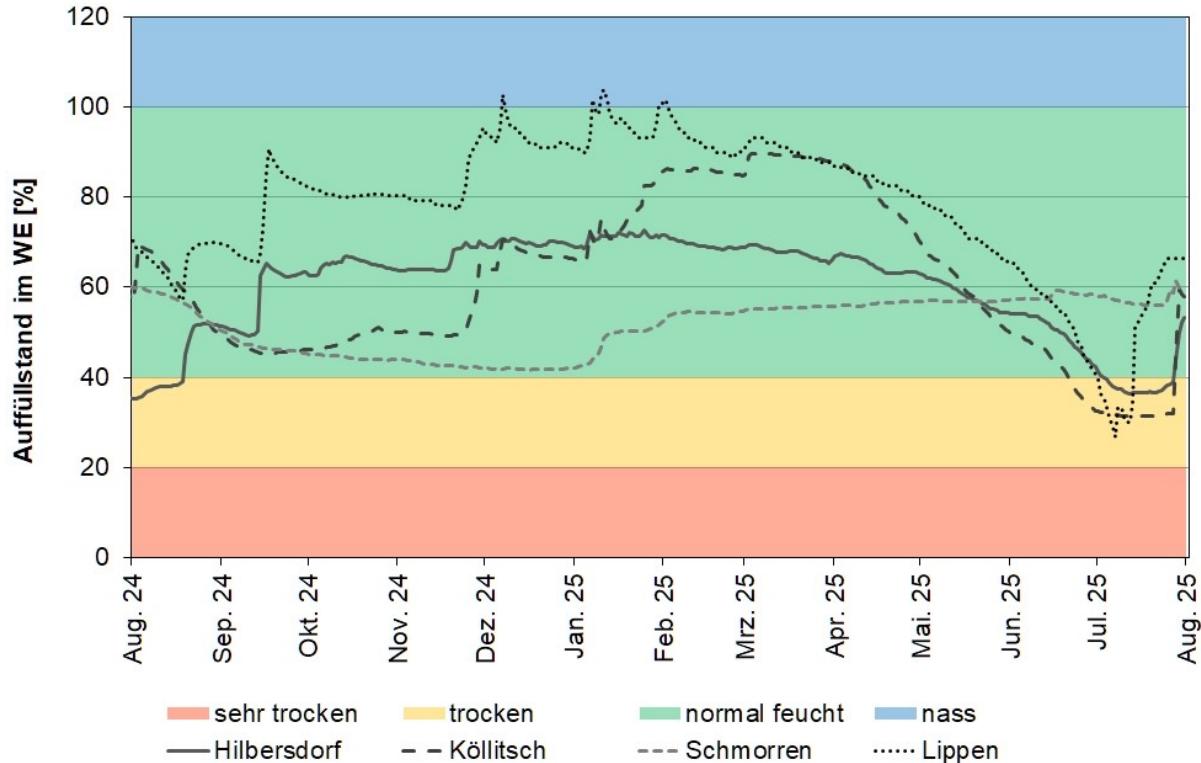


Abbildung 5: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat * 100) im effektiven Wurzelraum (WE) in % an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter [Grundwasserstände](#) abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 – 2020 zugrunde gelegt. Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Das Winterhalbjahr 2024/25 war im Landesmittel durch einen geringen Anstieg des Grundwasserstandes gekennzeichnet. Eine sinkende Tendenz setzte vielerorts schon im Februar und ab März dann nahezu flächendeckend ein. Die Grundwasserstände lagen im Juli nahezu flächendeckend auf einem sehr niedrigen Niveau und es besteht verbreitet Grundwasserdürre. Anhand der ausgewählten Berichtsmessstellen ergibt sich für Sachsen das folgende räumliche Bild der Grundwassersituation im Juli:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Vom Übergang zum Vogtland und im Erzgebirge zeigen die Grundwasserstände und Quellschüttungen auf einem seit Monaten sehr niedrigen Niveau liegend weiter eine leicht fallende Tendenz. An der Messstelle im Oberlausitzer Bergland stagniert das Monatsmittel des Grundwasserstandes seit März auf tiefem Niveau, was hier eine seit März ausgeglichenen Zu- und Abflussbilanz im Grundwasser anzeigt.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide weisen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 25 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigen in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. Von einem historischen Tiefstand aus zeigte die Messstelle Lückendorf von Februar bis Oktober 2024 einen Anstieg. Seit März 2025 fällt der Grundwasserstand geringfügig. Die Messstelle Zschand zeigte ab 2022 bis September 2024 eine steigende Tendenz des Grundwasserstandes, welche danach jedoch wieder in einen geringfügigen kontinuierlichen Rückgang übergegangen ist. Neudorf hat einen bergbaubedingt stark abgesenkten Grundwasserstand, dessen seit Januar 2024 leicht steigende Tendenz im Juni vorerst endete.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland liegen die Grundwasserstände der Berichtsmessstellen nahezu flächendeckend auf sehr niedrigem Niveau. Mit lokalen Spezifika setzte sich im Juli die fallende Tendenz der Grundwasserstände vom Juni weiter fort und bewegte sich teilweise nahe dem für Juli beobachteten Minimum.

2.4 Talsperren und Speicher

Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

Am Monatsletzten betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 87,5 %.

Im Juli wurden auch an den Stationen der Talsperren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten überwiegend überdurchschnittliche Niederschläge registriert. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 92 % bis 159 % der vieljährigen Mittelwerte. Eine Ausnahme besteht an der Talsperre Schömbach mit 71 %. Die Monatssummen der Niederschläge lagen zwischen 70,5 mm (Talsperre Schömbach) und 200,8 mm (Talsperre Carlsfeld).

Im Juli betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 15,9 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die stark unter dem vieljährigen Monatsmittelwert liegen.

Die relativ höchsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Quitzdorf mit 0,314 m³/s und Falkenstein mit 0,076 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % bzw. 36 % registriert.

Die relativ niedrigsten mittleren Zuflüsse wurden am Talsperrensystem Dröda mit 0,052 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 1,0 % sowie am Talsperrensystem Neunzehnhain mit 0,049 m³/s und an der Talsperre Schömbach mit 0,141 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 3,0 % registriert.

In der Abbildung 6 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres ab 01.11.2024 dargestellt. Es ist zu erkennen, dass seit Dezember 2024 die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgabe kompensieren. Damit weist die Füllung der Stauanlagen im Dezember 2024 eine steigende Tendenz auf, die sich im Januar 2025 gedämpft fortgesetzt hatte. Seit Februar 2025 ging die mittlere Stauraumfüllung langsam zurück und stieg nur Ende Juni kurzzeitig an. Ende Juli lag die mittlere relative Stauraumfüllung der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei ca. 85 %.

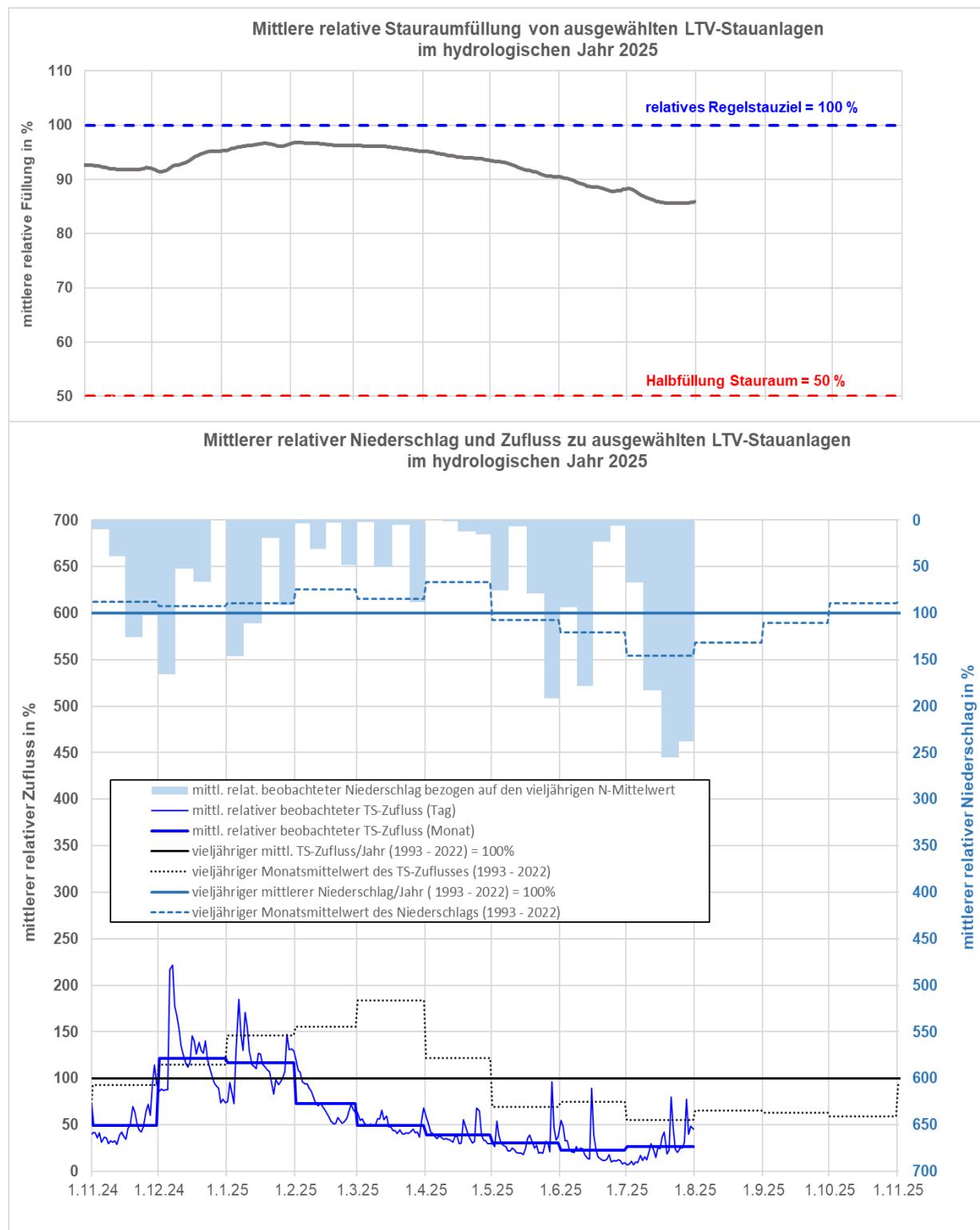


Abbildung 6: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2024 bis zum 30.06.2025

3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BfUL	Betreibsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Berichtsmonats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH ₄ -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO ₃ -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O ₂	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Berichtsmonat: Juli 2025

Station	Niederschlagssumme 2025			Monatssumme Juli			Schnee- höhe am Monats- ende	
	Januar bis Juli (kumulativ)			Juli				
	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %		
Bertsdorf-Hörnitz	380	370	97	77	128	166	0	
Görlitz	381	327	86	89	100	113	0	
Bad Muskau	378	337	89	91	130	143	0	
Aue	488	511	105	102	162	159	0	
Chemnitz	414	370	89	95	132	139	0	
Nossen	421	303	72	92	94	102	0	
Marienberg	519	364	70	108	113	105	0	
Lichtenhain-Mittelndorf	455	368	81	96	145	151	0	
Zinnwald-Georgenfeld	571	398	70	107	136	127	0	
Klitzschen bei Torgau	337	312	93	80	107	134	0	
Hoyerswerda	365	307	84	77	122	158	0	
Dresden-Klotzsche	364	276	76	85	99	116	0	
Kubschütz, Kr. Bautzen	387	354	91	86	159	185	0	
Leipzig/Halle	308	311	101	76	98	129	0	
Plauen	349	330	95	81	92	113	0	

* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat

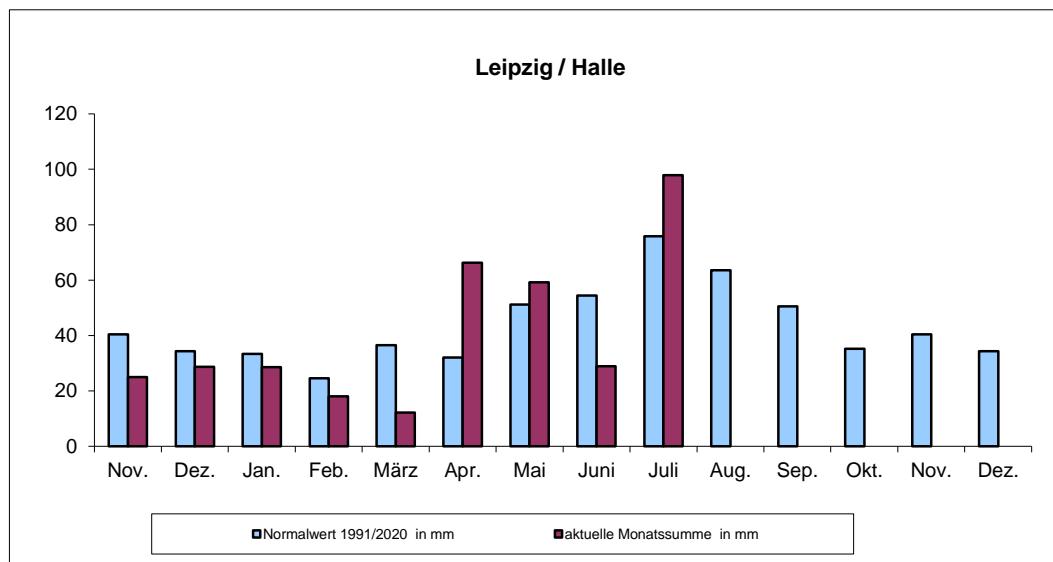
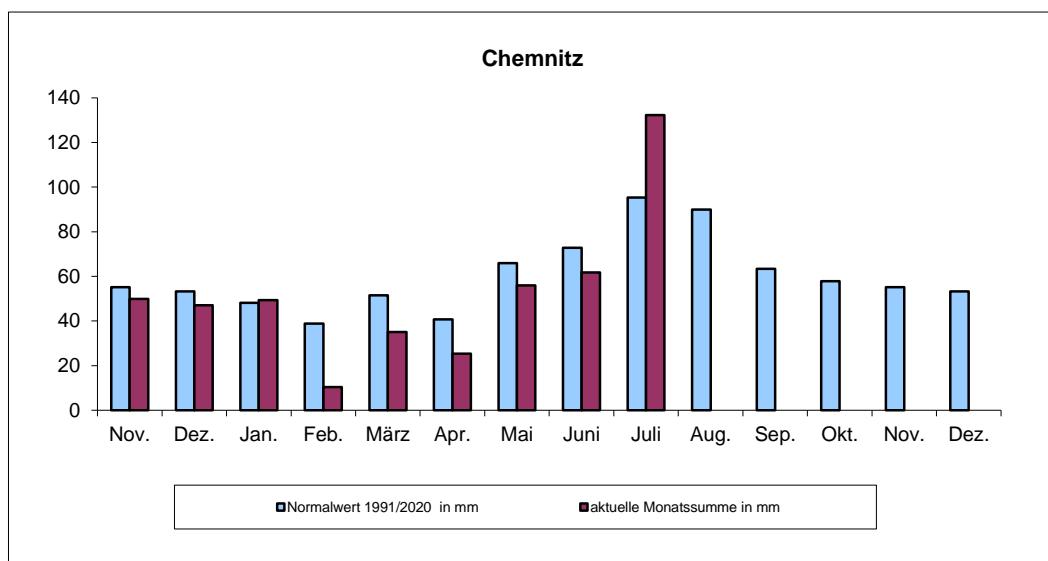
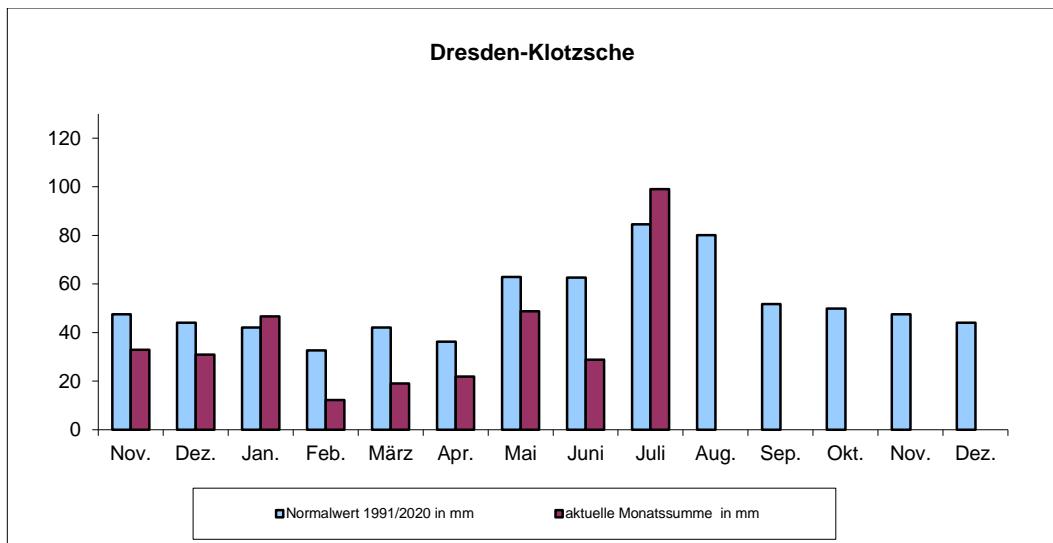


Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Juli 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat					monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a) MQ(a) MHQ(a)	MNQ(7) MQ(7) MHQ(7)		aktueller	MQ/MNQ(7)	MQ/MNQ(a)		Aug	Sep	Okt	
			MQ	Durchfluss	MQ/MQ(7)	MQ/MQ(a)					
				31.07.	MQ/MHQ(7)	MQ/MHQ(a)					
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s	
Obere Elbe Elbe Dresden 1931/2020	111 330 1700	155 246 457	105	119	68 43 23	95 32 6	MNQ MQ MHQ	146 228 441	150 216 375	163 227 365	
Obere Elbe Kirnitzsch Kirnitzschtal 1912/2020	0,621 1,43 14,2	0,759 1,16 4,83	0,755	0,824	99 65 16	122 53 5	MNQ MQ MHQ	0,755 1,10 4,93	0,772 1,05 3,08	0,783 1,12 4,02	
Obere Elbe Lachsbach Porschdorf 1 1912/2020	0,892 3,02 31,6	1,33 2,40 10,2	1,60	1,43	120 67 16	179 53 5	MNQ MQ MHQ	1,21 2,09 9,74	1,26 1,90 6,59	1,32 2,07 6,62	
Obere Elbe Wesenitz Elbersdorf 1921/2020	0,736 2,13 24,1	0,973 1,77 7,45	1,33	1,33	137 75 18	181 62 6	MNQ MQ MHQ	0,925 1,52 6,51	0,955 1,42 4,37	1,05 1,63 4,78	
Obere Elbe Müglitz Dohna 1912/2020	0,249 2,49 39,4	0,535 1,82 14,7	0,354	0,387	66 19 2	142 14 1	MNQ MQ MHQ	0,479 1,47 10,2	0,505 1,14 4,30	0,559 1,44 5,10	
Obere Elbe Wilde Weißeritz Ammelsdorf 1931/2020	0,113 0,956 12,8	0,225 0,728 4,16	0,142	0,347	63 20 3	126 15 1	MNQ MQ MHQ	0,202 0,591 4,43	0,222 0,509 2,01	0,221 0,587 2,18	
Obere Elbe Triebisch Herzogswalde 2 1990/2020	0,037 0,358 8,36	0,054 0,182 1,87	0,035	0,056	65 19 2	95 10 0	MNQ MQ MHQ	0,046 0,182 3,38	0,064 0,186 1,73	0,072 0,189 1,02	
Mittlere Elbe Ketzerbach Piskowitz 2 1971/2020	0,179 0,594 17,5	0,228 0,389 3,45	0,102	0,119	45 26 3	57 17 1	MNQ MQ MHQ	0,207 0,362 4,58	0,240 0,386 2,97	0,287 0,424 2,08	
Mittlere Elbe Döllnitz Merzdorf 1912/2020	0,306 0,887 9,72	0,366 0,573 2,20	0,346	0,286	95 60 16	113 39 4	MNQ MQ MHQ	0,361 0,596 2,41	0,397 0,678 2,00	0,468 0,705 1,75	
Schwarze Elster Schwarze Elster Neuwiese 1955/2020	0,294 2,97 21,9	0,568 1,74 6,71	1,50	0,900	264 86 22	510 51 7	MNQ MQ MHQ	0,597 1,61 6,43	0,989 1,96 5,57	1,55 2,92 7,33	
Schwarze Elster Klosterwasser Schönau 1976/2020	0,145 0,509 6,19	0,193 0,373 2,25	0,704	0,312	365 189 31	486 138 11	MNQ MQ MHQ	0,221 0,501 3,03	0,255 0,429 1,96	0,270 0,412 1,59	
Schwarze Elster Hoyersw. Schwarzwasser Zescha 1966/2020	0,330 1,03 11,1	0,402 0,706 3,18	0,729	0,687	181 103 23	221 71 7	MNQ MQ MHQ	0,388 0,719 3,58	0,449 0,711 2,65	0,541 0,861 2,79	
Schwarze Elster Große Röder Großdittmannsdorf 1921/2020	0,626 2,29 26,8	0,891 1,85 8,98	1,47	1,55	165 80 16	235 64 6	MNQ MQ MHQ	0,860 1,64 7,47	0,903 1,46 5,35	0,969 1,64 5,32	

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

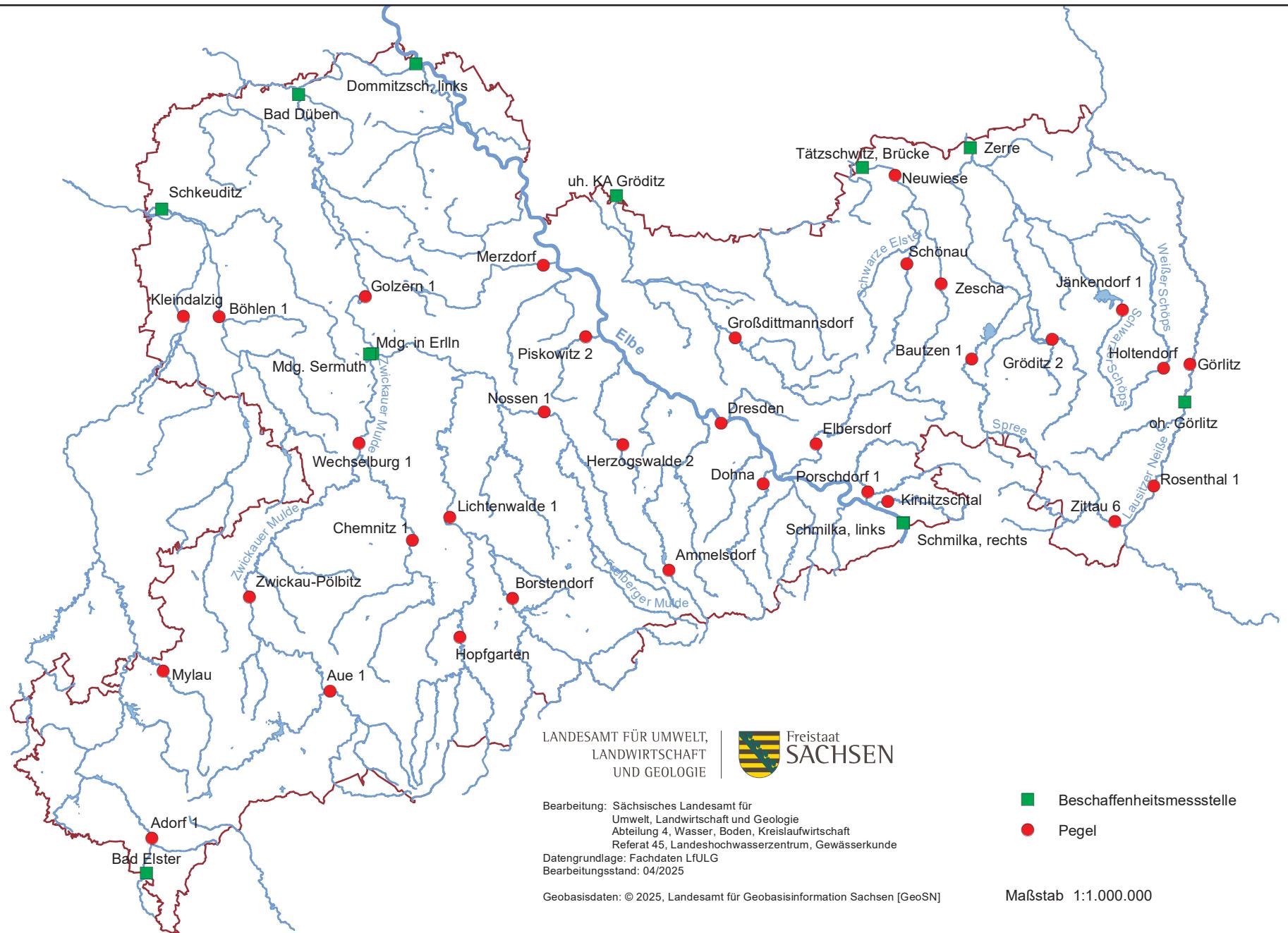
Berichtsmonat Juli 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat					monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a) MQ(a) MHQ(a)	MNQ(7) MQ(7) MHQ(7)		aktueller	MQ/MNQ(7)	MQ/MNQ(a)					
			MQ	Durchfluss	MQ/MQ(7)	MQ/MQ(a)					
				31.07.	MQ/MHQ(7)	MQ/MHQ(a)					
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s	
Vereinigte Mulde											
Mulde	13,4	22,5			84	141		MNQ	20,3	21,1	21,0
Golzern 1	61,1	48,5	18,9	33,2	39	31		MQ	41,7	36,5	40,4
1911/2020	521	166			11	4		MHQ	161	104	112
Zwickauer Mulde											
Zwickauer Mulde	3,21	5,41			107	181		MNQ	4,91	5,00	4,96
Zwickau-Pöhlitz	14,2	11,9	5,81	7,75	49	41		MQ	10,0	8,92	9,64
1928/2020	131	47,3			12	4		MHQ	38,1	28,5	26,8
Zwickauer Mulde											
Zwickauer Mulde	6,69	11,3			100	169		MNQ	10,2	10,2	9,97
Wechselburg 1	25,8	23,0	11,3	18,2	49	44		MQ	20,0	17,7	18,3
1910/2020	222	87,2			13	5		MHQ	81,4	56,6	52,5
Zwickauer Mulde											
Schwarzwasser	1,35	2,36			117	204		MNQ	2,17	2,15	2,17
Aue 1	6,22	5,28	2,75	3,42	52	44		MQ	4,34	3,92	4,19
1928/2020	66,9	25,2			11	4		MHQ	20,9	14,7	13,9
Zwickauer Mulde											
Chemnitz	0,655	1,09			189	315		MNQ	1,04	1,14	1,20
Chemnitz 1	4,04	3,16	2,06	3,94	65	51		MQ	2,73	2,50	2,85
1918/2020	56,5	21,7			9	4		MHQ	22,8	14,2	11,7
Freiberger Mulde											
Freiberger Mulde	1,29	2,16			88	147		MNQ	2,05	2,06	2,11
Nossen 1	6,83	4,95	1,90	3,66	38	28		MQ	4,30	3,69	4,09
1926/2020	71,9	21,9			9	3		MHQ	21,7	12,3	12,6
Freiberger Mulde											
Zschopau	1,61	2,88			86	153		MNQ	2,46	2,45	2,59
Hopfgarten	7,84	6,43	2,47	2,96	38	32		MQ	5,18	4,39	5,04
1911/2020	79,8	29,1			8	3		MHQ	24,2	15,5	16,0
Freiberger Mulde											
Zschopau	3,76	7,22			69	133		MNQ	6,33	6,33	6,45
Lichtenwalde 1	21,5	16,5	4,99	6,39	30	23		MQ	14,0	11,9	13,4
1910/2020	218	66,6			7	2		MHQ	61,0	37,6	40,1
Freiberger Mulde											
Flöha	1,73	3,06			54	95		MNQ	2,77	2,74	2,92
Borstendorf	9,00	7,14	1,64	2,54	23	18		MQ	5,86	5,02	5,72
1929/2020	91,6	31,1			5	2		MHQ	28,4	18,3	18,8
Weiße Elster											
Weiße Elster	0,359	0,632			54	95		MNQ	0,564	0,567	0,602
Adorf 1	1,63	1,25	0,341	0,349	27	21		MQ	1,02	0,887	0,989
1926/2020	14,2	6,62			5	2		MHQ	5,61	4,08	3,40
Weiße Elster											
Weiße Elster	4,92	5,87			95	113		MNQ	5,99	6,70	7,25
Kleindalzig	16,0	10,1	5,56	7,83	55	35		MQ	10,2	10,9	11,2
1982/2020	107	27,1			21	5		MHQ	23,8	28,7	24,3
Weiße Elster											
Göltzschtal	0,275	0,600			122	265		MNQ	0,559	0,569	0,563
Mylau	1,85	1,59	0,729	1,36	46	39		MQ	1,34	1,20	1,26
1921/2020	25,3	11,3			6	3		MHQ	10,8	6,58	5,02
Weiße Elster											
Pleiße	2,95	3,55			92	111		MNQ	3,34	3,64	3,77
Böhmen 1	6,64	5,05	3,28	4,25	65	49		MQ	5,02	4,89	5,39
1959/2020	37,4	12,2			27	9		MHQ	11,8	9,59	11,5

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Juli 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat					monatliche Hauptwerte Folgemonate									
	MNQ(a)	MNQ(7)		aktueller	MQ/MNQ(7)	MQ/MNQ(a)	MQ	Durchfluss	MQ/MQ(7)	MQ/MQ(a)	31.07.	MQ/MHQ(7)	MQ/MHQ(a)	Aug	Sep	Okt	
	MQ(a)	MQ(7)															
	MHQ(a)	MHQ(7)															
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s		in m³/s	in m³/s		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Spree																	
Spree	0,843	1,10															
Bautzen 1	2,54	2,11	1,10	0,950	100	130	MNQ	1,10	1,07	1,13							
1926/2020	36,7	12,7			52	43	MQ	2,11	1,88	1,72							
					9	3	MHQ	12,7	10,4	6,66							
Spree																	
Löbauer Wasser	0,308	0,486															
Gröditz 2	1,31	1,15	0,608	0,838	125	197	MNQ	0,431	0,445	0,485							
1927/2020	24,9	9,06			53	46	MQ	0,910	0,838	0,887							
					7	2	MHQ	7,12	4,65	4,08							
Spree																	
Schwarzer Schöps	0,132	0,217															
Jänkendorf 1	0,722	0,593	0,247	0,524	114	187	MNQ	0,239	0,279	0,305							
1956/2020	9,94	3,51			42	34	MQ	0,498	0,502	0,680							
					7	2	MHQ	2,79	2,05	2,36							
Spree																	
Weißer Schöps	0,060	0,083															
Holtendorf	0,323	0,238	0,089	0,127	107	148	MNQ	0,079	0,090	0,098							
1956/2020	8,38	2,50			37	28	MQ	0,193	0,197	0,214							
					4	1	MHQ	2,08	1,51	1,20							
Lausitzer Neiße																	
Lausitzer Neiße	3,01	3,88															
Rosenthal 1	10,4	8,70	5,60	5,36	144	186	MNQ	3,86	4,02	4,01							
1958/2020	121	44,7			64	54	MQ	7,69	6,83	7,11							
					13	5	MHQ	41,6	26,1	24,7							
Lausitzer Neiße																	
Lausitzer Neiße	4,82	7,27															
Görlitz	16,8	15,3	8,31	8,64	114	172	MNQ	6,66	6,91	7,13							
1913/2020	179	64,2			54	49	MQ	13,4	11,7	12,2							
					13	5	MHQ	62,4	36,2	38,7							
Lausitzer Neiße																	
Mandau	0,524	0,757															
Zittau 6	2,95	2,02	0,921	0,828	122	176	MNQ	0,697	0,816	0,880							
1912/2015	63,2	17,5			46	31	MQ	1,67	1,56	1,90							
					5	1	MHQ	15,3	8,98	10,4							



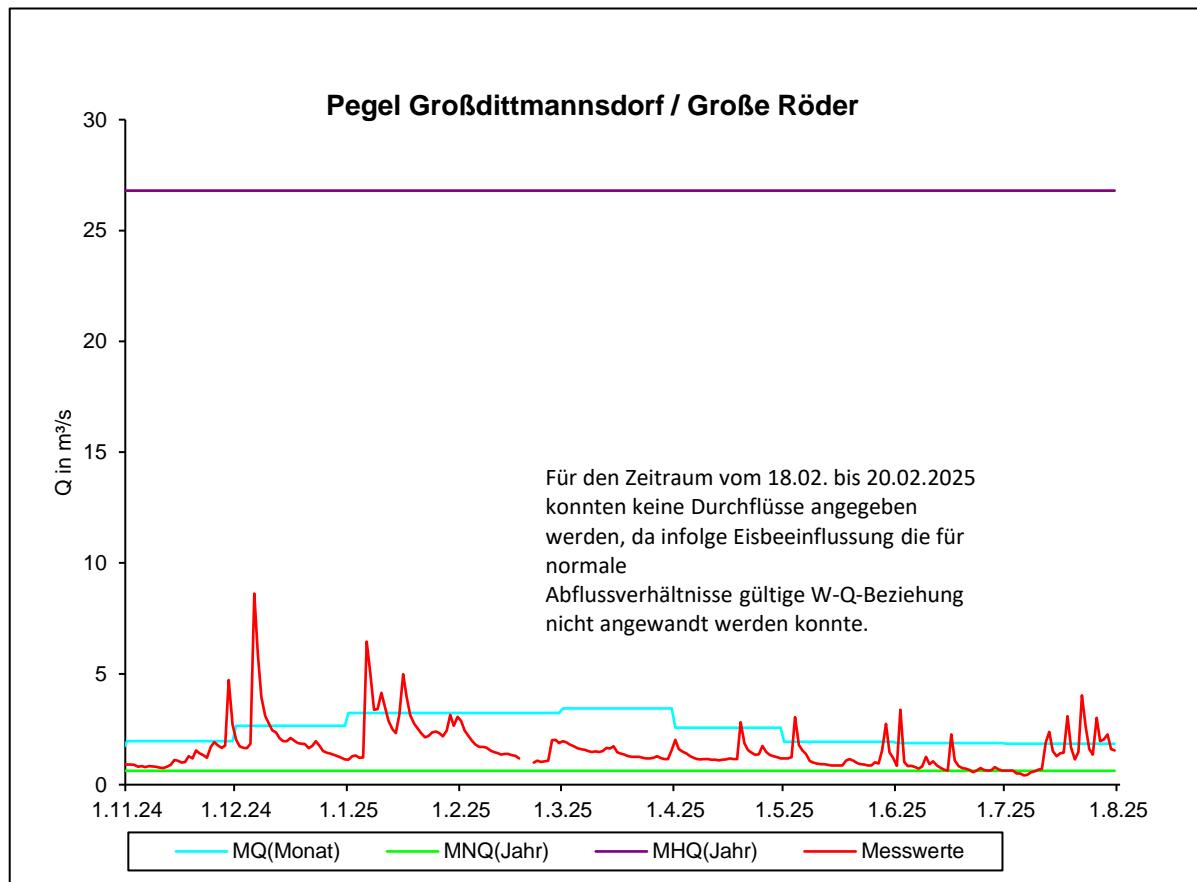
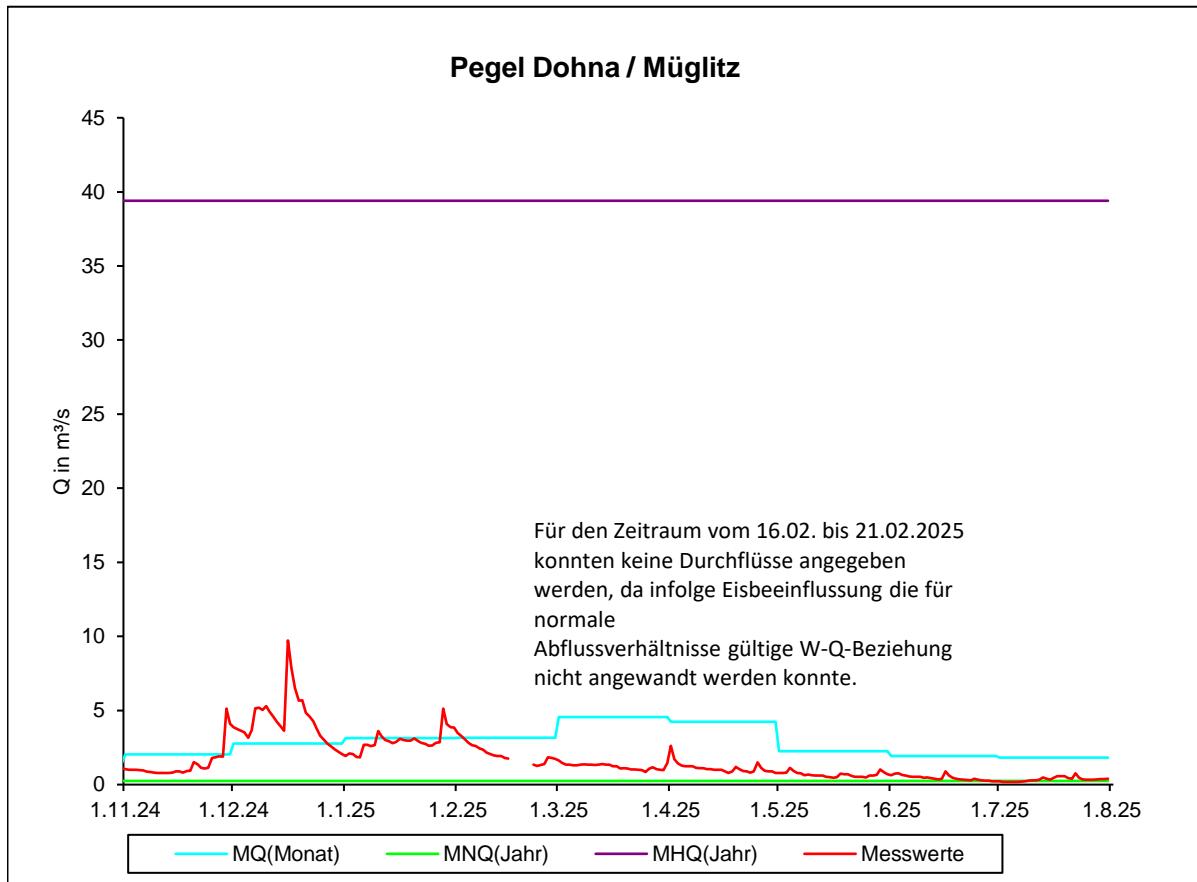


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

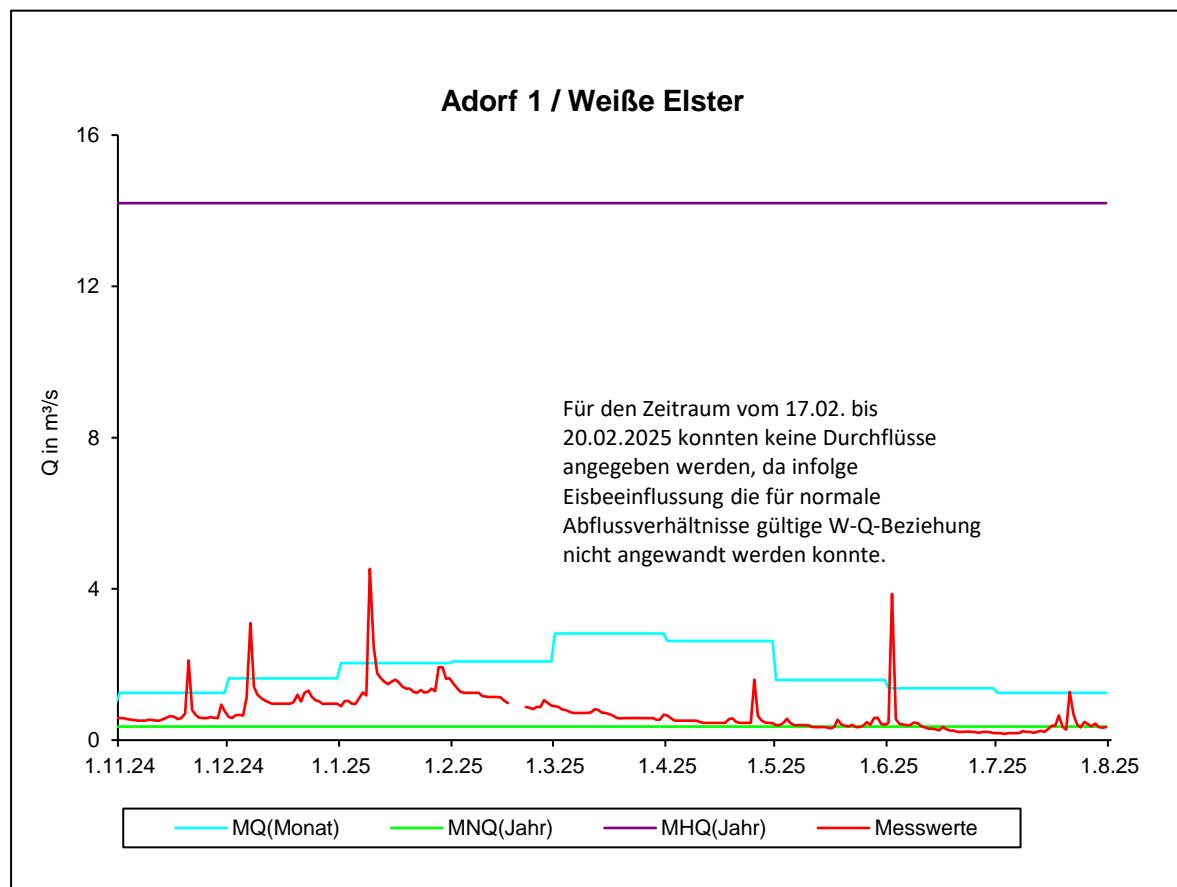
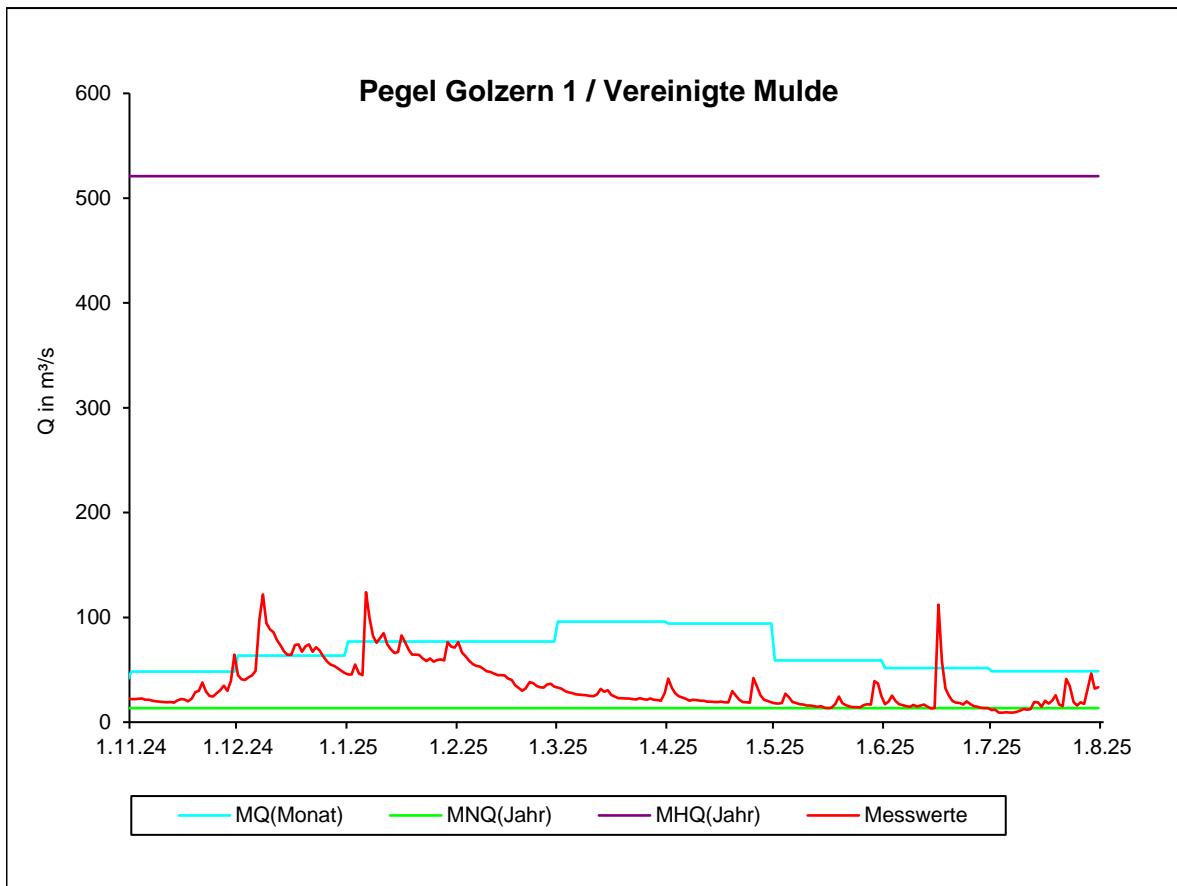


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

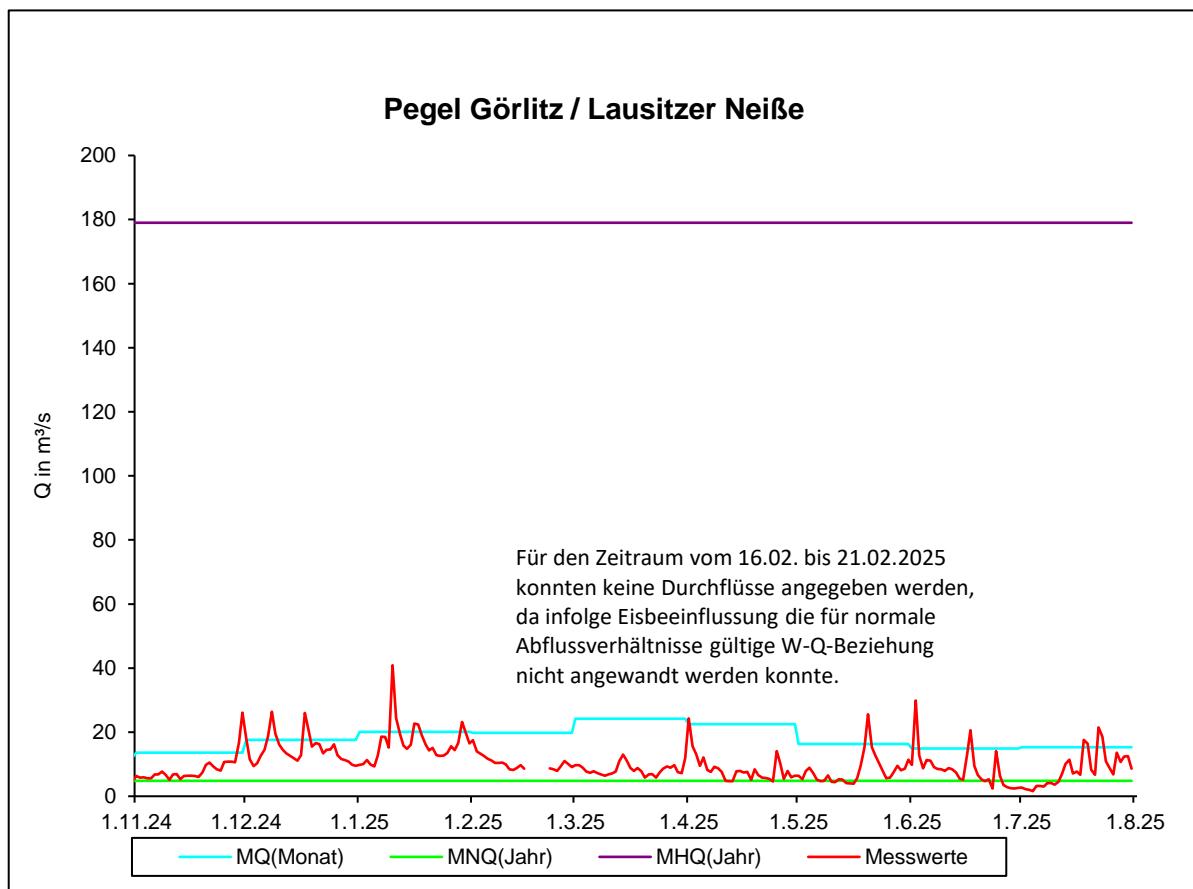
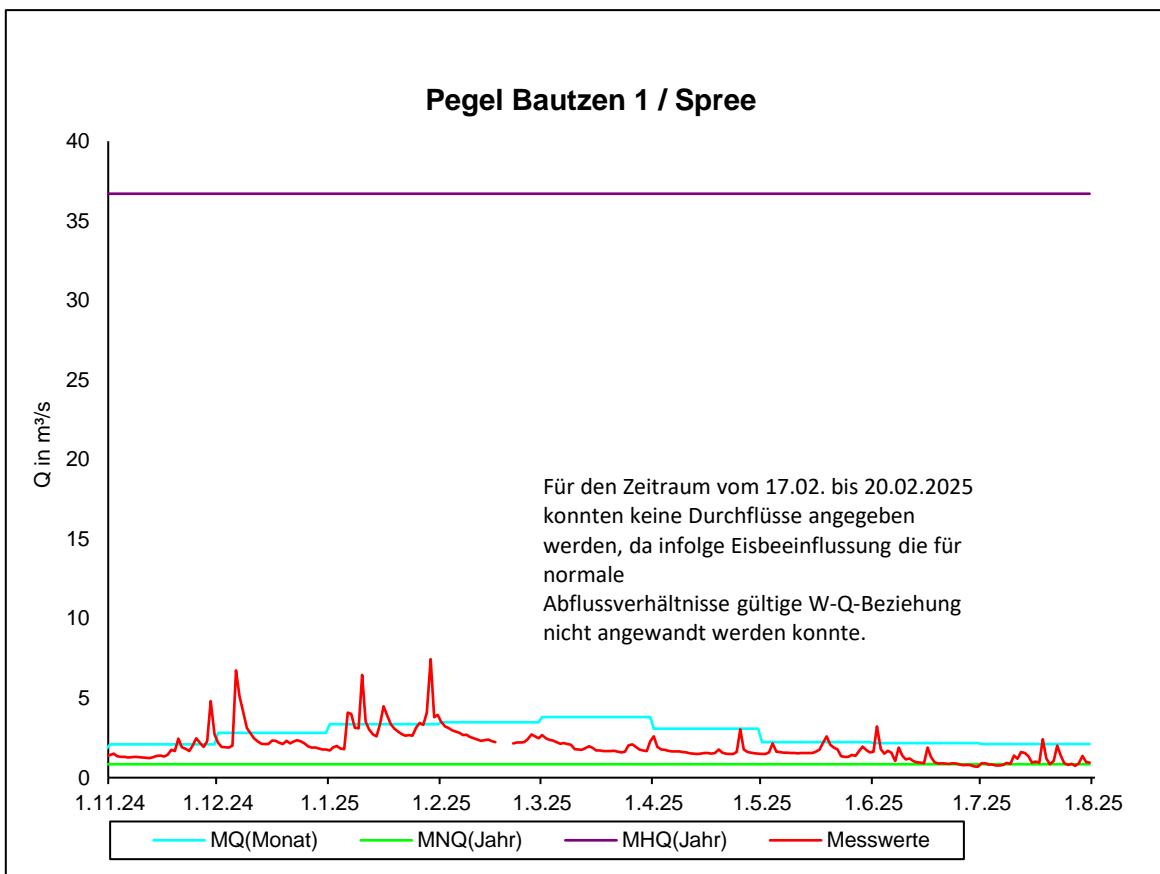


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

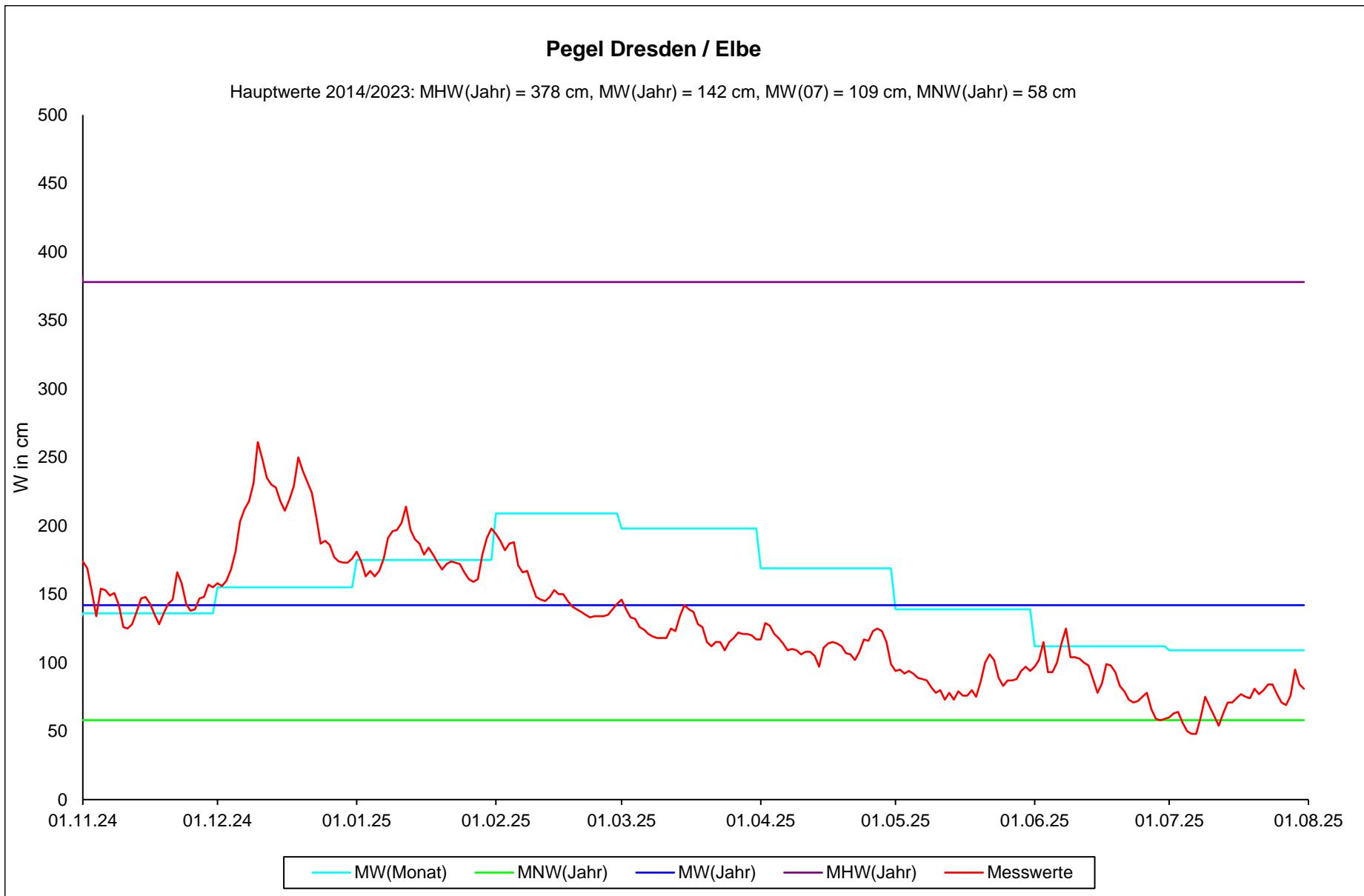


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

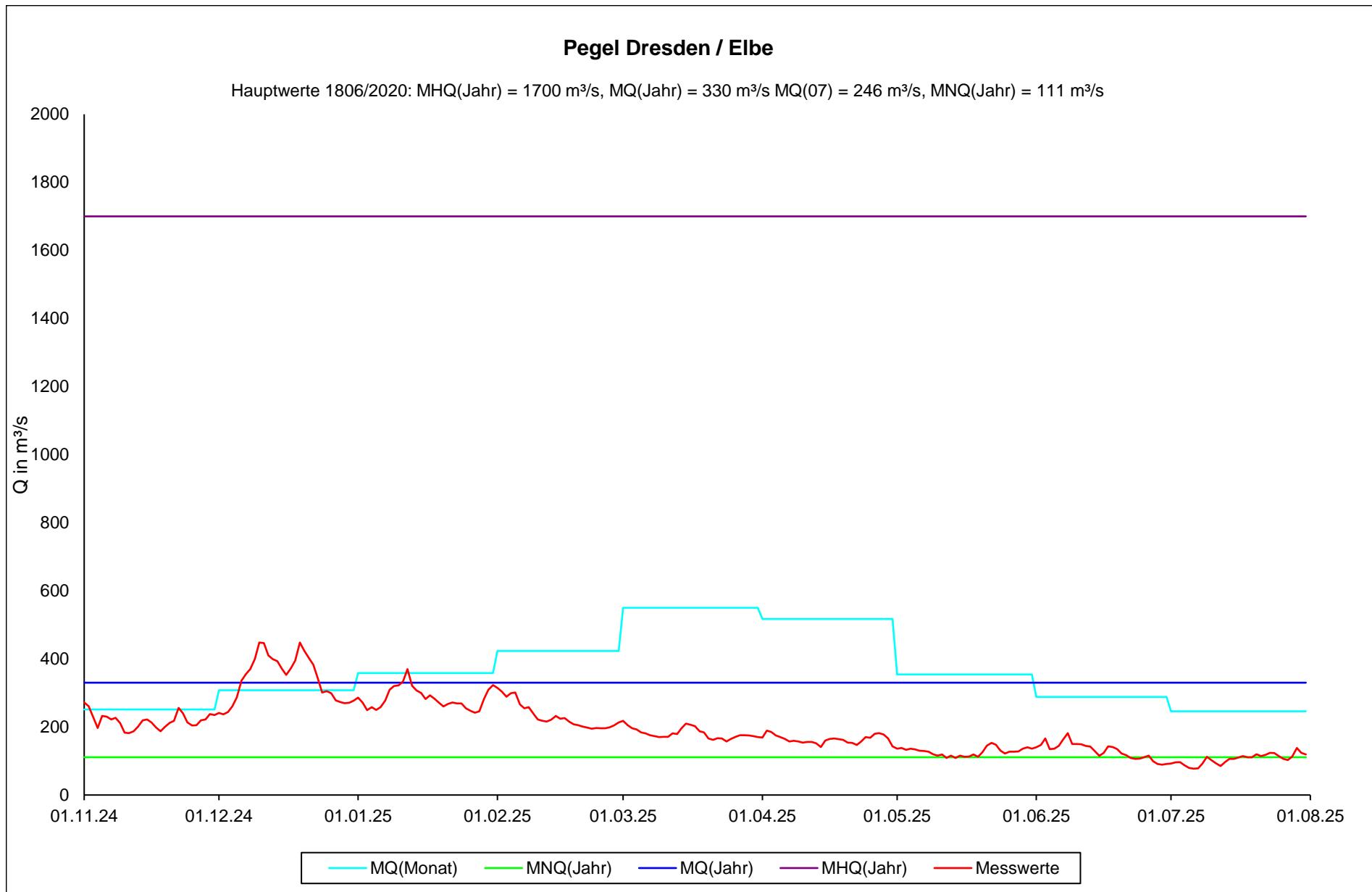


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG	Naturraum	Messstellenname	mehrjähriger mittlerer Wasserstand Juli [cm unter Gelände]	Wasserstand Juli 2025 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrjährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahlener Heide	Wildenhain	179	218	-15	-39
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	327	543	-5	-216
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	558	654	-12	-96
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1574	1600	-2	-26
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	196	255	4	-59
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	310	358	-3	-48
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	983	1021	-5	-38
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	508	524	-2	-16
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	246	375	-81	-129
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	204	225	-3	-21
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	200	267	-24	-67
49411591	Altenburger-Zeitzer-Lößhügelland	Rüdigsdorf	645	801	-29	-156
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	437	475	-5	-38
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	721	795	-8	-74
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crostau	618	650	5	-32
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschlüchte	1656	1705	0	-49
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	712	806	-170	-94
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	304	354	-11	-50
51540600	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2141	2456	-2	-315
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	565	599	-8	-34
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,22	0,041	-0,01	0
55393699	Vogtland	Willitzgrün	143	172	-2	-29
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	807	914	-56	-107

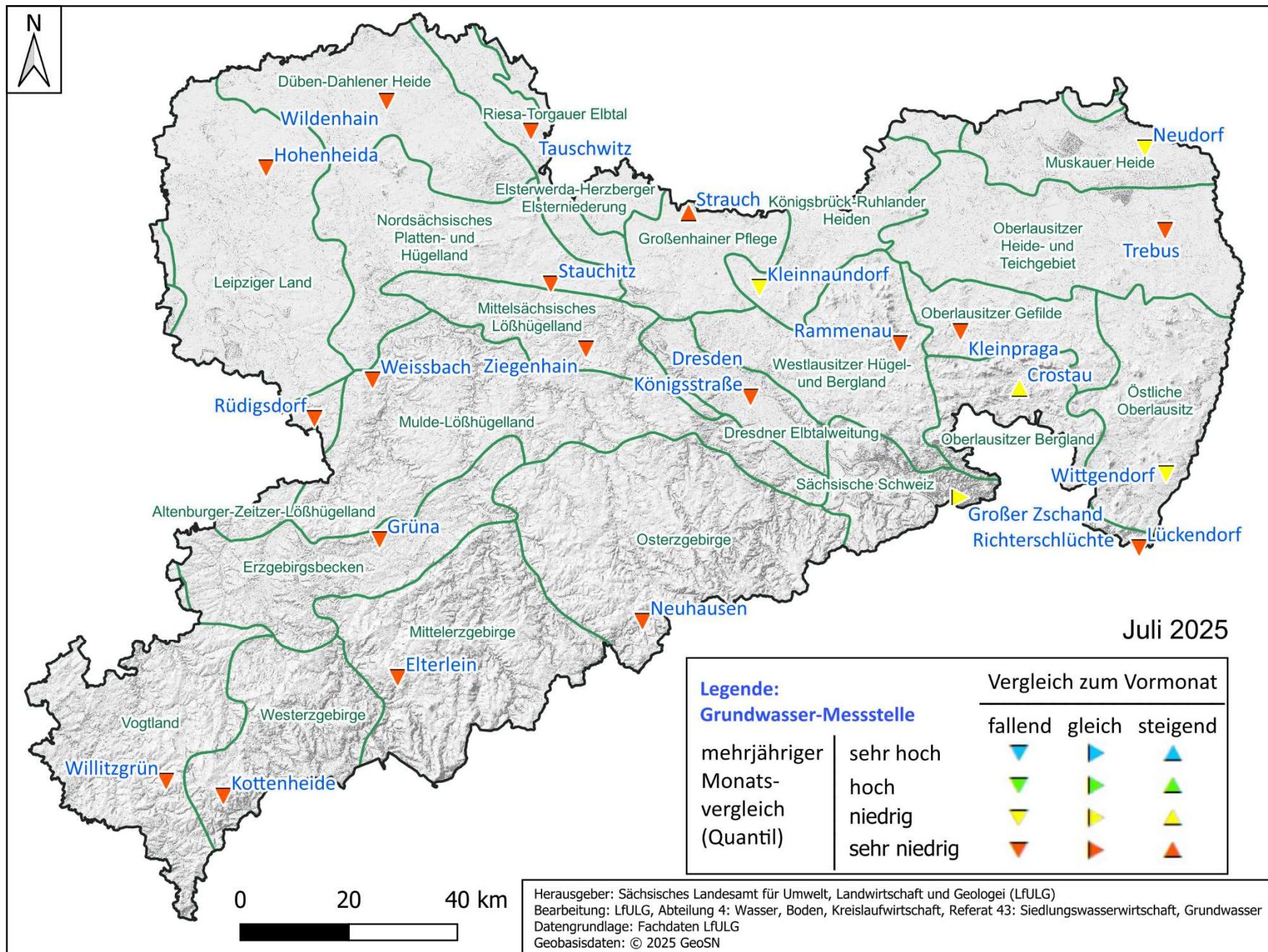


Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung

Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen

Bearbeitungsstand: 31. Juli 2025

Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserbereitstellungskapazität

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für						
	Absenziel	Stauziel	Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende September 2025			Ende Oktober 2025			
	in Mio. m ³	in Mio. m ³	in Mio. m ³	in %	in Mio. m ³	Obergrenze Mio. m ³	Median Mio. m ³	Untergrenze Mio. m ³	Obergrenze Mio. m ³	Median Mio. m ³	Untergrenze Mio. m ³	
TS-System												
Klingenberg/Lehnsmühle	4,50	31,05	20,8	66,9	-2,15	20,7	18,9	17,1	23,2	20,3	17,2	
TS Gottleuba	1,50	9,47	9,15	96,6	-0,384	8,9	8,4	8,2	9,1	8,2	7,6	
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,19	85,0	-0,041	1,4	1,2	1,1	1,4	1,3	1,0	
TS Rauschenbach	2,30	14,22	11,51	80,9	-1,053	10,8	10,1	9,1	10,7	9,7	8,0	
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*	*	*	*	*	
TS Cranzahl	0,10	2,85	2,39	83,8	-0,057	2,4	2,2	2,0	2,4	2,1	1,7	
TS Saidenbach	3,00	19,36	18,11	93,5	-0,607	19,4	16,7	15,9	19,4	16,1	15,0	
TS-System												
Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,11	91,4	-0,077	3,2	2,8	2,5	3,2	2,7	2,3	
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,33	96,7	-0,010	2,4	2,3	2,0	2,4	2,4	1,9	
TS Sosa	0,40	5,54	5,24	94,6	-0,061	5,5	5,2	4,7	5,5	5,2	4,3	
TS Eibenstock	9,00	64,64	61,5	95,2	0,18	64,6	61,9	52,3	64,6	63,2	46,7	
TS Stollberg	0,10	1,00	0,83	82,5	-0,047	0,9	0,8	0,7	0,9	0,8	0,6	
TS Werda	0,40	3,63	3,10	85,5	-0,062	3,4	3,0	2,7	3,6	3,0	2,5	
TS Dröda	3,50	14,32	14,1	98,6	-0,17	14,3	13,9	13,8	14,3	14,0	13,6	
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,25	86,3	-0,069	4,6	4,1	3,7	4,8	4,1	3,4	
TS Bautzen	13,5	37,68	27,3	72,3	-2,10	34,04	31,28	26,91	37,24	33,02	25,71	
TS Quitzdorf	7,20	16,5	12,0	72,9	-1,072	16,48	15,86	14,29	16,48	16,48	13,81	



Stauanlagen im Bereich Dresden
Stauanlagen im Bereich Chemnitz

* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von September 2025 bis Oktober 2025 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im August 2025:

- Aktuell befindet sich keine TW- Talsperre bzw. TS- System in einer Bereitstellungsstufe.

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m³) und der TS Lehnsmühle (+ 2 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg.

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betrugen im Mai 31 %, im Juni 23 % und im Juli 27 % im Vergleich zum vieljährigen Mittel der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1993 bis 2022.

A-1

Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperrenereinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnsmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg ^{*)}	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

^{*)}1) Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1993 bis 2022.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Stauraumfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tagesterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Hochwassereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Mittelwert des Zuflusses (1993-2022) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1993-2022) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o.g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Juli 2025

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitzsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10,1		10,6		11,4		9,9		10,1		10,4	
	b)	07.07.25	5,5	07.07.25	6,2	07.07.25	9,0	15.07.25	7,9	30.07.25	8,9	09.07.25	9,4
O ₂ -Sättigung in %	a)	94		97		109		93		95		94	
	b)	07.07.25	65	07.07.25	74	07.07.25	105	15.07.25	88	30.07.25	93	09.07.25	102
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	2,1		2,2		3,4		2,2		1,3		1,8	
	b)	07.07.25	1,6	07.07.25	-	07.07.25	-	15.07.25	-	30.07.25	-	09.07.25	-
TOC in mg/l	a)	7,5		7,4		8,2		5,7		4,9		8,3	
	b)	07.07.25	7,7	07.07.25	8,2	07.07.25	9,4	15.07.25	7,5	30.07.25	3,9	09.07.25	6,7
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,06		0,07		0,02		0,06		0,33		0,07	
	b)	07.07.25	0,055	07.07.25	0,049	07.07.25	<0,020	15.07.25	<0,020	30.07.25	0,36	09.07.25	0,025
NO ₃ -N in mg/l	a)	2,9		3,1		2,9		2,6		1,1		2,7	
	b)	07.07.25	1,6	07.07.25	1,6	07.07.25	1,3	15.07.25	1,9	30.07.25	0,63	09.07.25	0,47
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	423		430		444		449		931		536	
	b)	07.07.25	511	07.07.25	524	07.07.25	541	15.07.25	403	30.07.25	1050	09.07.25	723
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	11		15		18		19		12		<10	
	b)	07.07.25	<10	07.07.25	<10	07.07.25	-	15.07.25	-	30.07.25	-	09.07.25	-

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Juli 2025

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in Erlin		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Düben		Weiße Elster Bad Elster		Weiße Elster Schkeuditz	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10		10,67		10,25		10,3		11,4		9,56	
	b)	17.07.25	7,9	14.07.25	8,8	14.07.25	8,5	15.07.25	7,6	16.07.25	9,5	28.07.25	8,1
O ₂ -Sättigung in %	a)	95		104		100		99		104		90	
	b)	17.07.25	87	14.07.25	99	14.07.25	95	15.07.25	86	16.07.25	100	28.07.25	90
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	1,7		3,1		2,2		2,7		1,3		1,9	
	b)	17.07.25	-	14.07.25	-	14.07.25	-	15.07.25	-	16.07.25	-	28.07.25	-
TOC in mg/l	a)	8,8		5,2		5,1		5,6		3,9		5,9	
	b)	17.07.25	9,6	14.07.25	9,2	14.07.25	4,9	15.07.25	5,2	16.07.25	4,3	28.07.25	5,7
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,10		0,03		0,07		0,04		0,10		0,12	
	b)	17.07.25	0,041	14.07.25	<0,020	14.07.25	0,090	15.07.25	0,034	16.07.25	0,058	28.07.25	0,078
NO ₃ -N in mg/l	a)	4,6		3,4		3,8		3,3		2,6		3,2	
	b)	17.07.25	1,7	14.07.25	0,38	14.07.25	3,0	15.07.25	1,6	16.07.25	1,6	28.07.25	1,6
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	669		384		493		477		362		1118	
	b)	17.07.25	791	14.07.25	497	14.07.25	510	15.07.25	555	16.07.25	364	28.07.25	1040
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<10		11		11		12		<10		11	
	b)	17.07.25	-	14.07.25	-	14.07.25	-	15.07.25	-	16.07.25	< 10	28.07.25	-

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: Ifulg@smekul.sachsen.de
www.Ifulg.sachsen.de

Redaktion:

Holm Reinhardt
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3
01109 Dresden
Telefon: +49 351 8928-4503
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: Holm.Reinhardt@Ifulg.sachsen.de

Unter Mitwirkung:

Deutscher Wetterdienst
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Titelfoto:

Dresdner Brücke Blaues Wunder am 09.07.2025
Foto: Heike Mitzschke

Redaktionsschluss:

29.08.2025

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.